

Wieso seid ihr Haupt- oder Realschullehrer geworden?

Beitrag von „snoopy64“ vom 20. März 2006 14:21

Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Auch ich bin immer davon ausgegangen, dass ich nach meinem Referendariat selbstverständlich an einem Gymnasium landen werde. Alle Examen waren gut bis sehr gut, nur leider stellte man nach meinem Referendariat Sek. II Leute nur mit Latein, Philosophie bzw. am Berufskolleg ein. Tja, und da ich keinen Moment warten wollte meinen Wunschberuf auszuüben, habe ich mich halt bei einer Realschule beworben. Im Rückblick war dies allerdings ein Fehler: Hätte ich mich ein Jahr mit Geld statt Stellen etc. über Wasser gehalten, säße ich jetzt mit A13-14 an einem ortsnahen Gymnasium - besonders ärgerlich, wenn man Leute, denen man die Examensstunden geschrieben hat, jetzt von einer Gymnasiums-Homepage lächeln sieht. Aber was ist das ist und wer weiß wozu es gut war / ist. Muss ja auch noch 30 Jahre schuften ;).

"Gegen" eine andere Schulform als das Gymnasium hatte ich mich im Studium entschieden, da ich davon ausgegangen bin, dass gerade im Englischunterricht in den Klassen 5-10 fast nur Spracherwerb (Wortschatz, Grammatik) auf dem Plan steht und die wirklich schönen Dinge erst in der Oberstufe anstehen. Geschichtsunterricht hatte ich mir immer für alle Schulformen schön vorgestellt ;). Zum Glück habe ich es in der Realität dann anders erlebt. Sechstklässler schreiben Geschichten, Neuntklässler halten Vorträge, Zehntklässler machen e-Mail-Projekte ... also meine Befürchtungen sind ehrlich gesagt nicht eingetreten - weil ich sie auch nicht eintreten lassen wollte 😊.

Mittlerweile ist mir die Schulform schon fast egal - naja, um eine Schule im sozialen Brennpunkt würde ich mich nicht reißen, aber sonst ...

snoopy64